



Rondo-Kurier

Jahrgang: 27

März 2023



Fasnächtlicher Besuch

Das ist das Informationsorgan des Alters- und Pflegezentrums Rondo Safenwil für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Worte der Zentrumsleiterin	3
Geburtstage im März	4
Abschied	5
Personelles	6
Veranstaltungen	6
Ü50 – Wege zur guten Vorsorge	6
Danjo Reisebericht	7
Awatef Dhief stellt sich vor	10
Wildtiere vor der Kamera	11
Herr der Kräuter & wilden Beeren	12
Stimmung in der Gaststube	14
Schmudo mit dem Duo Näbedüre	15
Ein Geschenk für Alle	16
Macht auf den Kreis	18
Essen «gemeinsam statt einsam»	19
Impressum	20





Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns alle wieder auf die hellere und farbigere Jahreszeit des Frühlings.

In den nächsten Wochen wird es wieder mal etwas staubig und lärmig im Rondo. Nachdem wir Ende 2022 die Fester im Keller sowie im EG mit Restaurant und Chemineeraum gewechselt haben, folgten Ende Februar 2023 noch die Fester im Speisesaal.

Ab 6. März 2023 sind dann die Fenster vom 1. und 2. Stock an der Reihe. Eine grosse logistische Herausforderung, welche viel Verständnis, Rücksicht und Geduld von Seiten der BewohnerInnen und Mitarbeitenden fordert. Laut Plan sollten 2 Zimmer pro Tag möglich sein – so dass der ganze «Spuck» nach 4 Wochen abgeschlossen ist. Wir werden die BewohnerInnen gezielt mit einer Vorlaufzeit von 2-3 Tagen informieren. Wir hoffen auf einen reibungslosen Ablauf.

Marlis Businger, Zentrumsleiterin



Geburtstage im März

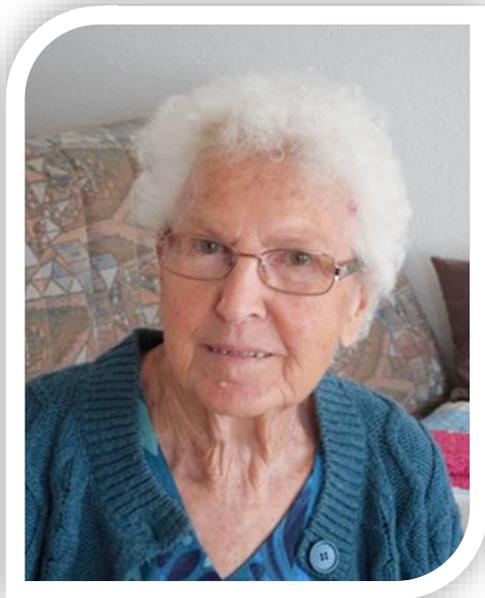


Ida Bachmann
01. März 1929



Therese Zimmerli
11. März 1938

Wir gratulieren!



Ruth Oberholzer
20. März 1930



Abschied

Leider mussten wir im Januar/Februar 2023 von einer
Bewohnerin Abschied nehmen



Rita Schmid
*17.03.1934
†25.01.2023



Der einsame Stern

Ich blicke in den Himmel
Ich sehe die Sterne
Sehe das Licht
Wie es sticht in der Ferne

So greifbar nah
und doch so fern
so hell erleuchtet
so elegant der Stern

Sein Licht mag erloschen
Seine Größe ungewiss
doch seine Stärke unermesslich
so sehr wie ich dich vermiss
Can Oduncu



Personelles

Eintritt

Dhief Awatef

Pflegehelferin SRK

Veranstaltungen

08.03.2023

15.00

Konzert Zithergruppe Oftringen

Ü50 – Wege zur guten Vorsorge

Obwohl man sich mit Ü50ig überhaupt noch nicht ALT fühlt und auch das Wort Pensionierung noch gefühlt weit weg ist, lohnt es sich, dass man sich frühzeitig Gedanken darüber macht. In diesem Sinne haben wir unsere Ü50-Mitarbeitenden zu einem Infoabend eingeladen. Wir wurden von Herr Herrmann, unserem Gastreferenten, durch das 3- Säulen-System



gelenkt. Dieses bestehend aus der staatlichen Vorsorge wie u.a. die AHV, der beruflichen Vorsorge der Pensionskasse, welche unseren gewohnten Lebensstandard ermöglichen sollte und der privaten Vorsorge. Beitragslücken und flexibles Rentenalter der AHV wurden thematisiert. Auch die Möglichkeit bis 70ig zu arbeiten – was aber nicht auf grosses Interesse gestossen ist 😊. Es war trotzdem sehr interessant und aufschlussreich. Einiges war Wiederholung, neue Inputs kamen dazu aber auch komplexe Situationen wurden thematisiert. Nun heisst es, unsere Hausaufgaben zu machen und als erstes unseren Pensionskassen-Ausweis genauer zu studieren.

Text: Marlis Businger & Bild: Martina Fischer

Die Rettungskräfte waren sehr schnell vor Ort, jedoch mussten wir auf einen Rettungszug warten, auf den wir auf einem Nebengleis umsteigen sollten und der uns dann zum Bahnhof Lenzburg brachte. Allerdings hatte ich doch noch Glück im Unglück. Durch den Unfall wurden alle Gleise gesperrt und der Nachtzug, der auch durch Lenzburg fahren sollte, musste ebenfalls warten, bis die Gleise wieder freigegeben wurden.



Der nächste Halt des Nachtzuges war Basel SBB, mit kurzem Aufenthalt. Kurzerhand habe ich mich entschlossen meine Tante zu bitten ob sie mich mit dem Auto in Lenzburg abholen könnte und möglichst schnell nach Basel fahren könnte. Es hat geklappt!

Wir konnten den Nachtzug in Basel SBB einholen und ich habe in letzter Minute den



Nachtzug erreicht.

Einmal eingestiegen, mein Fahrrad in den



richtigen Wagon gebracht und mein Schlafabteil gesucht, schaute mich die Zugbegleitung mit grossen verwunderten Augen an... Da die SBB nach einer Verspätung von 15 min das Schlafabteil weiter verkaufen darf, hatte er ausgerechnet mein Schlafabteil in Basel vergeben! Die Zugbegleitung war jedoch sehr einsichtig und ich bekam mein Abteil zurück.

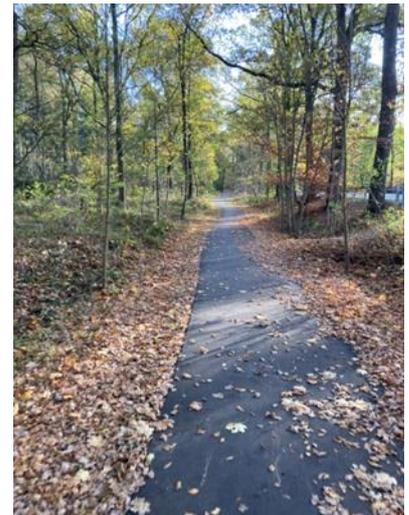
Was für ein Abend, nun konnte die Reise nach Hamburg endlich starten.

In Hamburg selbst verbrachte ich einen Tag und sah mir die Stadt an. Ich konnte mir alle bekannten Orte ansehen und habe auch in einem sehr guten Hotel übernachtet.



Dann ging die Reise weiter, raus aus der Stadt ins ländliche Gebiet. Pro Tag fuhr ich zwischen 70-130 km und übernachtete immer in einem Hotel. Ich ersparte mir das schwere Gepäck von Zelt und Übernachtungsmaterial und hatte dafür warme Nächte! Meine Route ging von

Hamburg nach Soltau über Hannover, Hildesheim, Göttingen, Kassel, Marburg, Frankfurt am Main, Mannheim und zu guter letzt nach Heidelberg, da blieb ich noch einmal einen Tag und entschloss mich die restlichen Kilometer mit dem Zug zurück zu legen. In drei Stunden war ich von Heidelberg auch schon zu Hause und habe so das steile Gelände mit dem ganzen Gepäck elegant umgangen.



Jährlich mache ich eine Reise mit dem Fahrrad, in der Regel zwei Wochen. Dabei reise ich oft alleine und mit dem Zelt. Man lernt dabei immer neue Menschen kennen und erlebt die verrücktesten Dinge. Es stellt mich auch immer wieder vor unvorhergesehene Herausforderungen, was ich als Lebensschulung entgegen nehme.

Text & Bild: Danjo Gafner

Awatef Dhief stellt sich vor

Ich heisse Awatef und bin 43 Jahre alt. Ich komme aus Tunesien. Dort besuchte ich die Primar- und Sekundarschule. Nach dem Maturaabschluss habe ich Buchhaltung an der Uni studiert.

Seit November 2007 wohne ich in der Schweiz. Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder. Meine Familie ist sehr wichtig für mich, weshalb ich meine Freizeit sehr gerne mit ihnen verbringe. Gemeinsam spazieren wir gerne in der Natur.

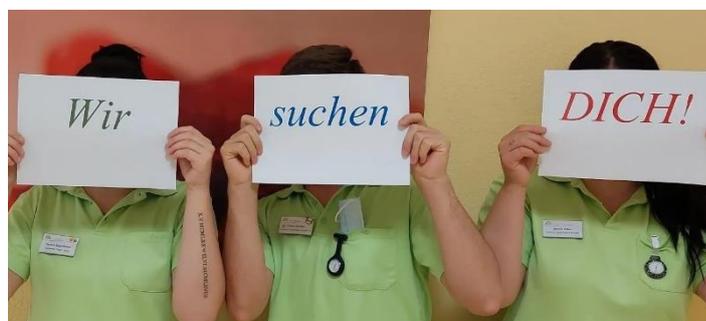
Im Jahr 2022 habe ich den SRK Kurs als Pflegehelferein in Aarau erfolgreich beendet und ein Zwölftägiges Praktikum im Rondo im Dritten Stock absolviert.

Daraufhin hat es mir sehr gefallen. Das Team hat mir mit viel Liebe und Freude geholfen und betreute mich. Weil es mir so gefallen hat, bewarb ich mich und bin nun seit Oktober 2022 im dritten Stock tätig.

Es ist sehr schön hier im Rondo zu sein. Ich freue mich auf weitere schöne Zeiten.



Awatef Dhief



Wir suchen Verstärkung

Pflegefachfrau/- mann
HF. FAGE, DNI,
Krankenpflegerin

Weitere Informationen sind auf der Homepager ersichtlich.
www.azrondo.ch

Wildtiere vor der Kamera

Bei einem Spaziergang durch den Wald ist es immer wieder schön, wenn man Tiere beobachten kann. Dies kommt leider nicht so oft vor, das Reh versteckt sich professionell, der Dachs schläft tagsüber, die Eule sowieso und Mäuse möchte ich schon gar nicht sehen.



Hängt man aber eine Kamera gut getarnt an einem Baum auf und lässt durch einen Bewegungsmelder Aufnahmen machen, so ist es sehr spannend, was da alles gefilmt wird. Herr Heinz

Jakob hat vor gut vier Jahren aus eigenem Interesse und „Natur-Gwunder“ tief im Safenwiler Wald eine Kamera installiert und seitdem kann er ganz viele interessante Wildtieraufnahmen auswerten. Mittlerweile sind's sogar fünf Kameras, die spielende Dachse, Eichelhäher, Füchse, Fischreiher, Eulen, und eben tanzende Mäuse festhalten. Und die Vielfalt ist noch um einiges größer, alle aufzuzählen würde den Text sprengen. Eine Frage ist schon zu Beginn aufgetaucht. „Haben wir Wildschweine in unserem Wald?“ Heinz Jakob gab dazu nicht grad eine Antwort, er verwies uns auf die kommenden Filme. Und tatsächlich, ein ganzes Wildschweinrudel läuft im Gänsemarsch vor der Linse durch. Sechzehn Tiere haben wir gezählt. Beeindruckend. Und die Antwort gab's auf sicher, ja, die Tiere haben den Safenwiler Tann erreicht.



Eine kurze Umfrage nach dem ersten Teil zeigte deutlich, die Zuschauer wollten noch mehr sehen und so durften wir eine halbe Stunde verlängern. Durften Beobachtungen machen, die eben ein normaler Streifzug durch den Wald niemals preisgeben würde. Wir bedanken uns sehr herzlich bei dir, lieber Heinz. In stundenlanger Arbeit hast du uns ganz tolle Kurzfilme zusammengestellt. Davon möchten wir sicher zu einem späteren Zeitpunkt wieder mehr sehen. Deine Zusagen haben wir, gell?

Text & Bild: Therese Hofer

Herr der Kräuter & wilden Beeren

Unser Bewohner Herr Pirmin Suter wollte die Chance ergreifen und uns aus seinem Leben erzählen. Viel Spannendes hat er erlebt.



Unter anderem arbeitete er 14 Jahre bei der Wasserversorgung in Meggen, für ihn eine wundervolle Aufgabe gewesen, sagt er noch

heute. Doch dann erfüllte er sich einen Traum und so zog es ihn auf den Brünig in sein „Heimetli“. Ein Hektar Wald und ein Hektar

Wiese wurden fortan sein Lebensraum. Er genoss die Unabhängigkeit, um jeden Tag so leben zu können, wie er gerade mochte. Neun

Jahre lebte er zusammen mit drei Schafen und einer Katze, das ging sehr gut,



erzählte er uns mit einem Lächeln. Zum Schluss aber merkte er, dass er das was er gelernt hatte hier auf dem Berge niemandem weitergeben konnte, also zog es ihn



wieder hinab ins Tal. Nach Lengnau bei Baden. Mit 52 Jahren eröffnete er dort in einem Ge-



tränke-



tränke-

tränke- depot ein kleiner Laden mit selbstgemachtem wie Salben, Tinkturen und weitere Wertvoll zusammengesetzte Produkte. Über 500 Präparate wurden dort hergestellt. Sogar die Etiketten hat er alle selbst ausgedruckt und auf die Flaschen, Dosen oder Gläser aufgeklebt. Er wusste immer, dass er mit dem nicht reich werden würde, aber es erfüllte ihn vollkommen.

Bis die Zeit gekommen ist wo er das Geschäft auflösen musste. Die Erinnerungen aber sind ihm geblieben.

Danke Herr Suter für den grossartigen und bewundernswerten Einblick in ihr Leben.



Text & Bild: Nadia Gebert

Stimmung in der Gaststube

Fast alle kennen ihn und er ist wieder offen, der „Lutertätsch“! Das war für uns grad Grund genug, wieder mal einen Lokalwechsel vorzunehmen. Einen Ausflug über die Gemeindegrenze hinaus, in die gemütliche Gaststube des Bad Lauterbach hinein. Und



es hat sich absolut gelohnt. Wir wurden von der



Bistrotreiberin Anna Willimann freundlich empfangen, wir kamen sofort mit anderen Gästen ins Gespräch und augenblicklich war da eine Stammtischstimmung im Gang. Bei Speis und Trank fühlten wir uns sehr wohl und einen lustigen Nachmittag dürfen wir als Erinnerung mitnehmen.



Text & Bild: Therese Hofer

Schmudo mit Duo Näbedöre



Wie jedes Jahr feiern wir «eigentlich» keine Faschnacht. Aber irgendwie dann doch ein bisschen. Ganz lassen können wir es nicht. Da passt doch wie schon letztes Jahr das Duo Näbedöre gut dazu. Sie bringen gute Laune zu der guten Musik. Da läuft immer etwas. Es wurde gesunden und natürlich auch getanzt. Ramba Zamba könnte man schon sagen. Nach mehr als einer Stunde war es aber leider auch schon wieder vorbei. Bis zum nächsten Mal, liebes Duo Nabeledöre, ihr hört von uns.



Text: Nadia Gebert & Bild: Therese Hofer

Ein Geschenk für Alle



Manchmal kommt man in einen ganz besonderen Genuss. Allen Bewohnenden vom AZ Rondo ging das letztthin so. Frau Trudi Hofer durfte ihren 91. Geburtstag feiern und ihre Tochter, Frau Käthi Schmid nahm dies zum Anlass den Mehrzweckraum zu reservieren und mit dem Theater Chlämmerlisack vorbeizukommen. Sie und Frau Cornelia Fluri sind seit gut fünf Jahren mit dem Märlietheater unterwegs und erfreuen Gross und Klein. „Der Eisenofen“, ein Märli der Gebrüder Grimm möchten sie gerne bei uns aufführen, so war die Vorankündigung. Das Märli, von dem ich persönlich noch nie etwas gehört habe, machte mich gwunderig. Ich suchte und fand es. Beim Durchlesen fragte ich mich immer wieder, wie können zwei Personen dies umsetzen? Die Spannung stieg. Unter uns allen, denn niemand kannte die Geschichte. Selbst für Frau Hofer war es unbekannt. Und die Auflösung, die Theateraufführung war sehr, sehr schön. Ein Stück Kindheitserinnerung an die Märlizeit wurde



wach. Auch wenn wir im Erwachsenenalter den Zauber manchmal nicht mehr so „hinbekommen“, es hat uns sehr berührt. Die Umsetzung der Geschichte war genial, ein Mix zwischen Theater und Marionettenspiel, prima umgesetzt. Und wie früher, wir haben mitgefiebert, ob der Prinz doch noch die richtige Prinzessin heiraten kann oder ob da „die Falsche“ das Rennen macht! Aber es hat geklappt, wie früher...!



Es empfiehlt sich, das Märli nachzulesen. Wir bedanken uns sehr bei euch, liebes Theater Chlämmerlisack für dieses grossartige Geschenk, an dem wir teilhaben durften. Und wie der Name sagt, es hat noch mehr Chlämmerli's im Sack, wir sind offen für eine weitere Vorführung.



Bild & Text: Therese Hofer

Macht auf, den Kreis

Kaum waren die Weihnachtstage vorbei, kündete der Kindergarten Safenwil einen Fasnachtsumzug an. Ohh ja, ein solches Bsüechli freut uns jetzt wieder sehr. Und die Tage flogen vorbei, schnell wie



gewohnt, steht die Fasnacht an. Die Bewegungsrunde am Mittwochmorgen war da grad ideal um all die Löwen, Prinzessinnen, Piraten und Krokodile zu empfangen. Die Anzahl der Fasnachtsschlange hat uns fast überwältigt,

unser Kreis musste augenblicklich vergrössert werden, damit alle Kinder in der Mitte Platz hatten. Mit Liedern und passenden Bewegungen dazu, boten sie uns ganz schön Unterhaltung. Wir durften zurücklehnen, zuschauen und pausieren. Und dann probierten wir gemeinsam ein paar einfache Bewegungen durzuführen. Das hat ohne zu Probe ganz gut geklappt, ich glaube allen hat's Spass gemacht. Mit Winken, Stampfen und Augenzwinkern haben sich die Kinder und ihre Begleitpersonen verabschiedet, wir fanden uns im viel zu grossen Kreis wieder, genossen die eingekehrte Ruhe und füllten



den Rest der Stunde mit entspannenden Bewegungen. Das war eine Abwechslung! Herzlichen Dank an den Kindergarten, dass ihr an uns gedacht habt und uns diese Show geboten habt. Der jugendliche Schwung hat uns gut getan.

Bilder &Text: Therese Hofer

Essen «gemeinsam statt einsam»

Freiwillig einander im Alltag helfen, dies ist die Idee von KISS (KEEP IT SMALL AND SIMPLE) – Begleitete Nachbarschaftshilfe. Das Rondo ist seit rund 6 Monaten Kollektivmitglied bei der Kiss Genossenschaft Wiggertal. In dieser Zeit wurden einige Besuche und kleine Kaffeeausflüge für unsere BewohnerInnen über Kiss realisiert. Ebenso werden Tandems (zwischen einem KISS-Mitglied und einer BewohnerIn) zusammengeführt für BewohnerInnen welche keinen engeren Familien- oder Freundeskreis haben. So sind schon einige neue Freundschaften entstanden.



Wir hören immer wieder von Einwohnern von Safenwil und Walterswil, dass sie wegen ihrer Immobiliät doch sehr einsam sind und den Kontakt zu anderen Menschen vermissen. KISS fragte uns an, ob vielleicht ein „Bring- und Holdienst“ zum Mittagessen ins Rondo ein Bedürfnis von der älteren Generation der zwei Gemeinden Safenwil und Walterswil vorhanden ist?

Unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ lancieren wir nun den Aufruf:

**Wer hat Interesse, 1 – 2 mal pro Woche (Mo-Fr)
gemeinsam im Rondo unter gleichgesinnten
Zmittag zu essen?**



Sind Sie interessiert? Dann melden Sie doch Ihr Interesse unter **062 788 70 20** – während den Bürozeiten an.

Wir leiten dies dann der KISS-Koordinatorin gerne weiter.

Bilder &Text: Marlis Businger

Impressum



Rondo-Kurier

Erscheint monatlich mit rund 600 Exemplaren

Herausgeber

Alters- und Pflegezentrum Rondo
Rondoweg 2
5745 Safenwil

Telefon

062 788 70 20

E-Mail

info@azrondo.ch

Redaktion

Rondo-Kurier Team

Redaktionsschluss

23.02.2023

Druck

Sekretariat

Alters- und Pflegezentrum Rondo

Abonnement

Kostenlos

Portoentschädigung willkommen

Bankverbindung

Aargauische Kantonalbank

IBAN Nr. CH55 0076 1632 2384 1200 1

PC-Konto 50-6-9